



Historischer Rundgang



„Kapelle Hagen“



Quelle: Andreas Bicker, Ansicht von ca. 1955

Die Bauernschaft Hagen gehörte von alters her zum Kirchspiel Lage, das Jahrhunderte lang nur von einem Pfarrer betreut wurde. Erst 1873 wurde eine 2. Pfarrstelle in Lage eingerichtet, zu deren Bezirk auch Hagen gehörte.

Nach 1945 stieg die Zahl der Gemeindemitglieder durch Zustrom von Vertriebenen stark an. Deswegen wurde 1953 ein eigener Friedhof, zwei Jahre später auch die Friedhofskapelle in Hagen eingeweiht.

Die Kapelle wurde durch die damalige kommunale Gemeinde Hagen, die Kirchengemeinde Lage und Spenden aus der Hagener Bevölkerung finanziert. Die Kirchengemeinde hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht.

Von Anfang an fanden hierin nicht nur Trauerfeiern, sondern auch sonntägliche Gottesdienste, Taufen und Trauungen statt.

1957 wurde eine aus der Schlosskapelle Schieder stammende Orgel eingebaut.

Der Chorraum der Kapelle wurde 1967 erweitert und eine neue Orgel der Firma Hammer, Hannover angeschafft.

Das alte Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges - gegenüber von Krietensteins Hof an der Liemer Str. gelegen - wurde 1959 durch ein Hochkreuz auf dem Friedhof ersetzt.

Dem Gedenken an die Opfer des Flugzeugabsturzes am 18.06.1979 ist ein Stein zwischen Kapelle und Hochkreuz gewidmet.

